

# Ohren, Augen und Herz öffnen

Predigt zum 15. Sonntag im Jahreskreis A 2023

---

16.07.2023

Als **Gymnasiast** hatte ich einmal einen **Ferialjob**, der mit dem heutigen Evangelium zu tun hat: wir mussten in Bichlbach eine 3 km lange, neu angelegte **Skipiste begrünen**. Zuerst mühsam die größeren **Steine entfernen, abrechen** und dann sackweise Grassamen **säen**. Wir hatten den Auftrag, den Samen schön gleichmäßig auszusäen und ja nicht zu verschwenden: also nicht zu **dick** auftragen und nur dort zu säen, wo Gras wachsen sollte, also **nicht auf den Weg, nicht in den Bach, nicht dahin, wo Fels ist**. Daher **verwundert** es mich, dass Jesus von einem Sämann erzählt, der den Samen auf den Weg, auf Felsen und ins Gestrüpp gesät hat. **War der Sämann ungeschickt**, oder können wir eine **andere Botschaft** herauslesen?

Wenn man bedenkt, dass der **Sämann ein Synonym für Gott** ist, dann wird wohl das zweite der Fall sein. Die **Botschaft** könnte lauten: **Gott sät üppig und verschwenderisch aus.**

Eine **zweite Botschaft** könnte lauten: Gott ist ein **bedingungsloser Optimist**. Er lebt in der **Hoffnung**, dass auch auf dem Weg, auf felsigem Boden, ja sogar im Gestrüpp noch **das eine oder andere Pflänzchen aufgehen** könnte.

Der Samen, den wir auf die Skipiste säten, war ein **Gemisch von verschiedenen, gut ausgewählten Gräsern**. So ist es auch mit dem Samen, den Gott aussät. Es ist ein **Gemisch bestehend aus Worten und aus Liebe**. Nicht jedes Wort, das in der Bibel steht, kommt bei mir an. **Manche verstehe ich nicht und viele sind ganz einfach nicht für mich und meine Lebenssituation gedacht**. Wenn ich das Wort Gottes lese oder höre, dann **ist aber immer zumindest ein Wort dabei**, das mich anspricht und das ich für mein Leben gut gebrauchen kann. Der Gründer von Taizé, **Frere Roger Schütz** hat einmal gesagt: **„Lebe das vom Evangelium, was du verstanden hast, und wenn es auch noch so wenig ist“**.

**Verschwenderisch** ist Gott vor allem aber auch **beim Aussäen von Liebe**. Er hat **genug** davon, daher muss er auch **nicht sparsam** damit umgehen. Außerdem ist Liebe ja **das Einzige, das sich vermehrt**, wenn wir verschwenderisch damit umgehen.

**Jesus spricht von verschiedenen Bodensorten**, von guten Böden, von steinigen Böden, vom Weg und vom Gestrüpp. Diese Bilder waren den Zuhörern vertraut. Vielleicht würde er heute andere Bilder verwenden und sagen:

Öffne deine **Ohren**, damit du die Worte hörst, die dir im Augenblick guttäten.  
Öffne deine **Augen**, damit du die Wunder siehst, die Gott dir vor Augen führt.  
Öffne dein **Herz**, damit du die Liebe spürst, die Gott dir auf vielfältige Art und Weise, v.a. durch Menschen schenken will.

Im Sommer und besonders jetzt in der Urlaubszeit hätten wir **viel Gelegenheit**, das Gesagte **einzuüben**:

**Ohren** öffnen für die Stimmen der Natur, die leisen Töne des heiligen Geistes und für die Worte der Heiligen Schrift.

**Augen** öffnen, um die Wunder der Schöpfung wahrzunehmen.

Und das **Herz** öffnen, damit die vielen Körner der Liebe, die Gott über mich aussät, nicht verdorren.